

deckt und in MG. SS. XVI, p. 491–499 herausgegeben hat. Die der Ausgabe vorangeschickte Beschreibung desselben bedarf in einigen Punkten der Ergänzung. Zunächst nämlich zählt der Codex in seiner jetzigen Gestalt nicht 104, sondern 72 Blätter, die fehlenden 32 sind, wie mir Herr Geheimrath Bytschkoff versicherte, schon seit längerer Zeit verschwunden. Ferner möchte ich die Hs. ihrem Inhalte nach als ein chronologisches und kosmographisches Handbuch bezeichnen, zu welchem hauptsächlich die betreffenden Schriften Beda's ausgeschrieben sind¹⁾. So sind fol. 1–30 de temporum ratione, de ratione unciarum, de argumentis lunae libellus, de loquela per gestum digitorum excerpiert worden; fol. 30–44 enthalten de natura (hier naturis) rerum, mit Ausnahme von Kap. 36 bis 41 vollständig; fol. 49 bis 60 Fragmente aus de ratione computi.

Q. I. 27. aus der Zaluski'schen Sammlung, 138 fol. Den Hauptbestandtheil des Codex bildet ein im XIII. s. geschriebenes Breviarium, das dem Kloster der heiligen Clara zu Aggersheim gehört hat. Hier wurden im Laufe der Zeit verschiedene das Kloster betreffende Notizen eingetragen. So lesen wir fol. 1 von einer Hand des 15. Jahrhunderts: 'Wir voren uszer unserme closter hie zuo Spire in dem jare, da der konig Adolff starb; das was in deme jare, da man zalte von godes geburte 1298 an des heiligen dag sancti Albani unde was swester Elisabet von Lachen unser abtissen. — Da quamme wir her in dis closter, in deme jare da man zalte von gots geburt 1299 an dem andern tag nach sente Marien Madalennentag. — Anno Domini 1289, duodecimo Kal. Februarii in die sancte Agnetis cenobium sancte Clare in Aggersheim est initiatum a domino Frederico come (sic) de Liningen, cuius anima requiescat in sancta pace. Amen'. (Dieselbe Notiz ist später von einer Hand des 16. Jahrhunderts deutsch niedergeschrieben worden).

'Dis sint unser seligen swester, die in diseme convente dot sint, sider dis closter irhaben wart, das sollent alle die wissen, die immer in dis closter komment, die wile es steht unn sollent ir mit andacht gedencken. Ich nennen ir namen hie alle nahennander also sie nahennander sint gestorben'.

Es folgt nun eine lange Liste der im Kloster gestorbenen Aebtissinnen und Nonnen. Dieselbe ist wahrscheinlich nach älteren Aufzeichnungen, fol. 1–6, von der zuerst erwähnten Hand geschrieben, die Fortsetzung aber, die bis in das 2. Jahrzehnt des 17. Jahrhunderts reicht, rührt von den verschiedensten Händen her. Die Liste beginnt:

1) Nur die fol. 60–64, welche die Schrift de ortu et obitu patrum (47 alttestamentliche und 20 neutestamentliche) enthalten, passen in diesen Rahmen nicht hinein.